

## Personalnachrichten.

**70. Geburtstag.** — Am 12. Januar d. J. erreicht Herr Reinhold Hall, Teilhaber der Firma Staehle & Friedel in Stuttgart, das 70. Lebensjahr. Er hatte sich zuerst dem Ingenieurberuf gewidmet und übernahm am 1. Juni 1888 mit seinem Verwandten Eugen Rieger die Papierwaren- und Kartonnagenfabrik Staehle & Friedel in Stuttgart, die heute gegen 500 Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Zu ihrem Arbeitsgebiet gehört auch ein umfangreicher Zeitschriftenverlag. An dieser erfreulichen Entwicklung der Firma Staehle & Friedel hat der Jubilar getreulichen Anteil, und mit Befriedigung kann er auf seine Lebensarbeit zurückblicken.

### Gestorben:

am 9. Januar an den Folgen eines Schlaganfalles der Verlagsbuchhändler und Ständerat Herr Rudolf Huber-Albrecht, Geschäftsführender Gesellschafter der altangesehenen Verlagshandlung Huber & Co. in Frauenfeld.

Der Verstorbene war ein Sohn Jacques Hubers, der die 1809 gegründete Firma durch 50 Jahre zu Erfolg und Ansehen geführt hatte. Seine beiden Söhne Arnold und Rudolf wurden 1905 mit der Leitung des Unternehmens betraut, nachdem sie mehrere Jahre vorher schon als Mitarbeiter im Hause tätig gewesen waren. Arnold Huber starb jedoch schon 1910. Seitdem stand Herr Rudolf Huber, der zugleich Redakteur der »Thurgauer Zeitung« war, an der Spitze der Firma. Er hat es verstanden, das Ansehen, das der Vater dem Hause erworben hatte, zu erhalten und es mit sicherer zielbewusster Hand in vorwärts schreitender Entwicklung zu immer größerer Ausdehnung zu bringen.

### Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Am 30. Dezember 1927 ist in Prag Professor Dr. Oskar Bail, Vorstand des Hygienischen Instituts der deutschen Universität, im Alter von 57 Jahren verstorben; in Leningrad am 24. Dezember im Alter von 60 Jahren der berühmte Psychiater Professor Vladimir Bechtejew; am 8. Januar Dr. Karl Diener, Professor für Paläontologie an der Universität Wien; in Hannover Geh. Regierungsrat Professor Dr. Konrad Hartmann im 75. Lebensjahre, der seit 1902 als Senatspräsident im Reichsversicherungsamt gewirkt hat; im Alter von 73 Jahren der klassische Philologe J. L. Heiberg, Professor an der Universität Kopenhagen; in Köln der Dombaumeister Geheimrat Bernhard Hertel im Alter von 65 Jahren; am 9. Januar die Schriftstellerin Charlotte Homeyer in Berlin; in Breslau Professor Dr. Ludwig Milch, Direktor des Mineralogisch-Petrographischen Instituts der Universität; in Frankfurt a. M. Professor Dr. Bernhard Müller, der Leiter des Städtischen Historischen Museums, im Alter von 57 Jahren; im 81. Lebensjahre Hofrat Professor Dr. Richard Fibram, Kurator des technischen Museums für Industrie und Gewerbe in Wien; am 7. Januar im Alter von 76 Jahren Wirkl. Geheimer Rat Dr. Eilh. Wiedemann, Professor der Physik an der Universität Erlangen; am 5. Januar der Staats- und Völkerrechtslehrer Geh. Justizrat Professor Dr. Philipp Born im Alter von 77 Jahren.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Mißbrauch der Bücherzettel.

Neuerdings tauchen häufig Versuche von Vereinen, Instituten u. dgl. auf, durch buchhändlerischen Bücherzetteln nachgebildete Bestellzettel Buchhändler- und Vermittler-Rabatte herauszuschlagen, auf die sie keinen Anspruch haben. Ein solcher Fall lag kürzlich von einem Universitäts-Institut vor. Der erste Bücherzettel mußte den Eindruck erwecken, daß es sich um einen selbständigen Verlag handle. Erst die eingetroffene Auftragsbestätigung zeigte, daß dies nicht der Fall war.

Es dürfte zweckmäßig sein, die Auslieferer zu genauer Nachprüfung anzuhalten.

### Ein neuer Feind?

Es scheint fast, als ob dem Sortimentbuchhandel ein neuer Feind erstände, der aus den eigenen Reihen hervorgeht. Noch in keinem Jahre unserer 30jährigen Tätigkeit am hiesigen Orte ist es uns so wie bei dem letzten Weihnachtsgeschäft aufgefallen, wie oft ein Teil des Publikums durch befreundete Angestellte des Buchhandels zu Nettopreisen bezieht. Von vielen derartigen Einkäufen erfährt der Sortimenter natürlich nichts, es gibt aber auch eine Anzahl Personen, die sich mit diesen Käufen nicht nur ihren Bekannten, sondern auch dem Sortimenter gegenüber rühmen. So sagte uns z. B. die Frau eines Arztes aus unserer Umgegend, die seit Jahren eine gute Kundin ist, als sie in unserer Papierabteilung einkaufte, wir sollten uns über ihre geringen Anschaffungen in diesem Jahre nicht wundern, aber bei den so ungeheuer hohen Preisen im Buchhandel habe sie z. B. einen dreibändigen Roman durch eine Bekannte, die in einem großen Berliner Verlagshause angestellt sei, statt für 28 »für nur 18 Mark und wenige Pfennige« bezogen. Ein höherer Offizier sagte ganz offen in Gegenwart anderer Kunden, er bezöge Bücher durch einen ihm befreundeten Stuttgarter Buchhandlungsangestellten für zwei Drittel des Ladenpreises. Ein Dritter wollte ein größeres Werk in Berlin mit 40 Prozent erworben haben usw. Wenn man dem betreffenden Kunden die Antwort nun auch nicht schuldig zu bleiben braucht, so führt das doch nur zu Reibereien zwischen Käufern und Verkäufern, und der Schaden, den das Sortiment dadurch erleidet, wird nur immer größer. Wäre es nicht ratsam, von seiten der Geschäftsinhaber energisch gegen ein derartiges Gebaren gedankenloser Angestellter vorzugehen, die gar nicht bedenken, daß sie durch solche »Gefälligkeiten« unsern ganzen Stand schädigen und sich selbst dazu?

Landsberg (Warthe).

Fr. Schaeffer & Co.

### „Westdeutsches Heimatbuch.“

Der Verlag »Westdeutsches Heimatbuch« in Weidenau bietet seit Jahresfrist sein Westdeutsches Heimatbuch allen Schulen zur Anschaffung an mit dem Bemerkten: Direkt zu beziehen vom Verlag. Nunmehr geht der Verlag dazu über, auch Buchhandlungen mit dem Buche bekannt zu machen und um Bestellungen anzugehen. Den Anschriften an buchhändlerische Firmen liegt ein Prospekt bei, wonach die Herren Kollegen vom Schulamt (der Verlagsinhaber ist offenbar Lehrer) gebeten werden, bei größeren Aufträgen wegen Vergünstigung sich direkt an den Verlag zu wenden. Ansichtsstücke werden ebenfalls direkt vom Verlag gesandt.

Den Herren Kollegen in Rheinland und Westfalen dieses zur Kenntnisnahme.

Sersford.

Ravensbergische Buchhandlung Erich Otto.

### Appell an die Verlagsauslieferer!

Das Weihnachtsgeschäft ist vorüber und mit ihm eine gute Arbeit vollbracht. Bestellbuchführer und Auslieferer haben abermals ihr Können bewiesen und zu einer glatten Abwicklung des Weihnachtsgeschäfts wohl glänzend beigetragen. Allerdings war ein gewisser Ärger damit verbunden, und viele Bestellbuchführer dürften manchen Fluch hinuntergedrückt haben. Warum? Weil es der Auslieferer unterlassen hat, die Bestellnummern, die doch auffällig auf den Bücherzetteln angebracht werden, auf den Fakturen wiederzugeben. Ja sogar die Angabe des Bestelldatums fehlte größtenteils. So mußte viel kostbare Zeit mit dem Suchen der Nummern im Bestellblock oder Bestellbuch geradezu verschwendet werden. Daß dies keine geringe Arbeit ist, x Seiten des Bestellblocks oder Bestellbuches durchzusehen, um endlich die Aufträge zu finden, für welche fragl. Werke bestimmt waren, braucht wohl nicht näher erläutert zu werden. Also Ihr Auslieferer: denkt zukünftig bei Erledigung der Aufträge an die Bestellbuchführer, dann kommen derartige wenn auch kleine Fehler nicht mehr vor. Ihr erspart dem Bestellbuchführer vielen Ärger und erleichtert ihm zuguterletzt ganz bedeutend die Arbeit. Eine Mehrarbeit für Euch kommt dadurch doch sicher nicht in Frage.

Ansbach.

Hans Wurthaler  
i. S. Michael Prögel.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: E. Gedrich Nachf. Samml. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.